



Die Lockheed L-1049 G Super Constellation:

Eine fliegende Legende



Mit dem Propeller-Flugzeug...

Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Bundesrepublik Deutschland erst mit dem Inkrafttreten der Pariser Verträge im Jahr 1955 ihre volle Souveränität und damit auch die Hoheitsrechte über den Luftraum zurück – für die Deutsche Lufthansa war damit der Betrieb von Verkehrsflugzeugen wieder erlaubt.



Postkarte anlässlich der Aufnahme des Europaverkehrs am 15.05.1955

Schon am 19. April 1955, wurde das erste Langstreckenflugzeug der Lufthansa überführt: Nach einem Nonstop-Flug von New York erreichte die erste Lockheed Super Constellation der Deutschen Lufthansa den Flughafen Hamburg, nach einer Flugzeit von 13 Stunden und 47 Minuten. Am 8. Juni 1955 startete eine Lockheed L-1049 G Super Constellation von Hamburg über Düsseldorf nach New York, wo das Flugzeug mit dem Kennzeichen D-ALEM nach einer Flugzeit von 17 Stunden eintraf. Das Zeitalter der Interkontinentalflüge für die neue Deutsche Lufthansa hatte begonnen.

Lufthansa Super Constellation D-ALEM



Die Strecke über den Nordatlantik in Richtung New York war zunächst nur mit Zwischenstops zu bewältigen, mit Rückenwind konnte der Flug zurück nach Deutschland jedoch meist nonstop zurückgelegt werden. Für die größere Reichweite des Flugzeugs sorgten torpedoförmige Zusatztanks an den Enden der Tragflächen, so genannte Tip Tanks, mit einem zusätzlichen Fassungsvermögen für jeweils 2.200 Liter Treibstoff.

In Deutschland stand die legendäre „Super Connie“ wie kein anderes Flugzeug als Synonym für den Aufbruch und das „Wirtschaftswunder“ in der Nachkriegszeit. Erst mit der Super Constellation entwickelte sich das Flugzeug zu einem Massenverkehrsmittel, das schnell und bequem Verbindungen zu den Wirtschaftszentren der Welt schaffte und lange Schiffspassagen ersetzen konnte.



Der Erste-Klasse-Dienst „Senator“

Lufthansa baute ihr Streckennetz zügig aus und das viermotorige Propellerflugzeug kam bei zahlreichen Erstflügen zum Einsatz. Bereits im August 1956 wurden die Flugverbindungen mit Südamerika wieder aufgenommen und nur wenig später konnte der Orient-Dienst auf der Strecke Düsseldorf – Frankfurt – München – Istanbul – Beirut – Bagdad – Teheran eröffnet werden.

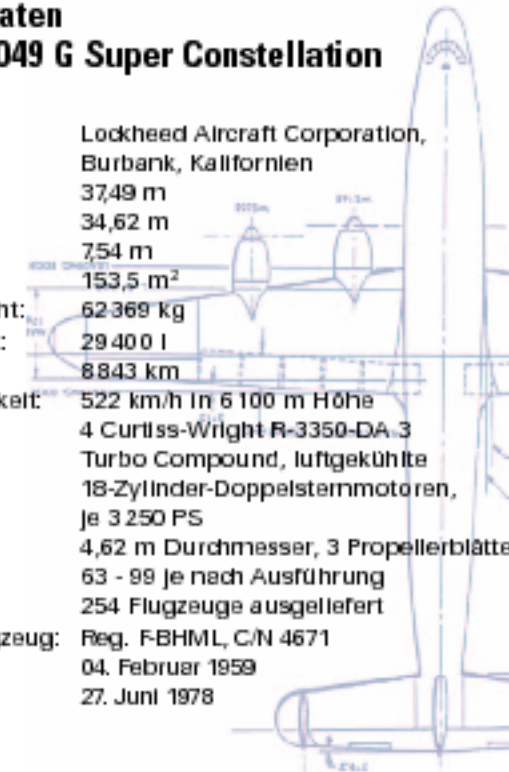
...in 17 Stunden nach New York



Mit dem Winterflugplan 1957 setzte Lufthansa vier Flugzeuge des Typs L-1646 A „Super Star“ ein, im Februar 1958 flog eine Super-G-Constellation nonstop von Frankfurt nach New York. Doch bereits im März 1960 begann für Lufthansa die Ära der Düsenflugzeuge mit dem ersten Einsatz einer vierstrahligen Boeing 707. Nach und nach erfolgte in den nächsten Jahren die Umstellung der Flotte und im Oktober 1967 wurden die letzten Crews der Super Constellation aufgelöst.

Technische Daten Lockheed L-1049 G Super Constellation

Hersteller:	Lockheed Aircraft Corporation, Burbank, Kalifornien
Spannweite:	37,49 m
Länge:	34,62 m
Höhe:	7,54 m
Flügelfläche:	153,5 m ²
Max. Abfluggewicht:	62.369 kg
Max. Tankkapazität:	29.400 l
Reichweite:	8.843 km
Reisegeschwindigkeit:	522 km/h in 6.100 m Höhe
Triebwerke:	4 Curtiss-Wright R-3350-DA-3 Turbo Compound, luftgekühlte 18-Zylinder-Doppelsternmotoren, je 3.250 PS
Propeller:	4,62 m Durchmesser, 3 Propellerblätter
Passagiere:	63 - 99 je nach Ausführung
Stückzahl:	254 Flugzeuge ausgeliefert
Ausgestelltes Flugzeug:	Reg. F-BHML, C/N 4671
Erstflug:	04. Februar 1959
Letzter Flug:	27. Juni 1978



Dank ihrer charakteristischen Form mit dem gebogenen Rumpf und dem markanten, dreifachen Seitenleitwerk gilt die Lockheed Super Constellation noch heute als das schönste Verkehrsflugzeug, das je gebaut wurde. Unter Mitarbeit des legendären Howard Hughes wurde das Flugzeug in Ganzmetall-Halbschalenbauweise konstruiert. Es war das erste Verkehrsflugzeug der Welt mit Druckkabine.

Dem großartigen Einsatz von begeisterten Flugzeugmechanikern und ehemaligen Lufthansa-Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass die im Besucherpark ausgestellte Super Constellation nach mehrmonatigen Restaurierungsarbeiten wieder in neuem Glanz erstrahlt. Nach liebevoller Renovierung erhielt das Flugzeug wieder die charakteristischen Tip Tanks, einen kompletten Neuanstrich und die historische Kennung D-ALEM.

